

Kontakt:

prodalmazi.ch

info@prodalmazi.ch



Erste Auswertung des Pop-Ups

Der Dalmazipark/Schwanenmätteli hat sich verändert: Es ist nicht nur Holzboden, Stuhl und Tisch gekommen, sondern auch eine Unmenge an neuen Menschen und damit die Platzprobleme welche wir befürchtet haben. Von einer behutsam aufgebauten Bewegungskultur der letzten Jahre fand ein Wandel zu einer Ess- und vor allem Trinkkultur statt ohne Rücksicht auf die bisherigen Nutzer des Parks.

Die Bars des Pop-Ups "Park am Wasser" haben nun seit knapp einem Monat geöffnet und seither ist es täglich zu Nutzungskonflikten zwischen den angestammten Parkbenutzer*innen und den Besuchern des Pop-Ups gekommen.

Die sportlich aktiven Parkbenutzer*innen werden an schönen Tagen wegen Platzmangel verdrängt und ansonsten durch das Zirkusmotto des Pop-Ups zu einer ungewollten Attraktion.

Die Bootsvermieter müssen sich an schönen Tagen durch abgestellte Fahrräder und Menschenansammlungen bewegen um ihre Boote aufladen zu können.

Die privaten Böttler finden wenig Platz vor um ihre Boote trocknen zu lassen und es kommt zu einem Rückstau beim Ausbootssteg. Auch die bisher dort seit teilweise über 20 Jahren verkehrenden Personen mit Migrationshintergrund und die vielen Grillbenutzer*innen fühlen sich eindeutig nicht mehr willkommen und sind bis auf einen harten Kern verschwunden.

Die Lärmemissionen stören die Anwohner und die Überbevölkerung verunmöglichen es in Ruhe ein Buch an der Aare zu lesen.

Im kürzlich erschienenen [Bundartikel](#) geht der Betreiber des Pop-Up, Herr Weingart, neu in die Offensive und behauptet, die Bewegenden hätten in den letzten Jahren ihrerseits Personen aus dem Park verdrängt. Er argumentiert, dass auch Migrantengruppen seine Infrastruktur nutzen ohne zu verstehen, dass dies der verbliebene harte Kern der dort schon lange ansässigen Stammgäste ist, wobei auch diese mittlerweile kaum mehr anzutreffen sind. Aus unserer Sicht sind die von ihm gemachten Aussagen absolut nicht haltbar.

Es herrschen nun an jedem einigermaßen schönen Sommertag Zustände auf der Wiese, wie sie sonst nur an vereinzelt Wochenenden über das Jahr verteilt auftraten. An den Abenden hatte es regelmässig um 22 Uhr über 300 Personen im Park, dies sind fünf- bis sechsmal mehr Personen als üblich.

Für uns ist klar, das geht so nicht! Es ist offensichtlich, dass die von der Stadt formulierte Bewilligungsaufgabe, die angestammten Parkbenutzer*innen in keiner Weise einzuschränken, nicht eingehalten werden kann. Eine entsprechende Rückmeldung wurde via Brief an Herrn Heeb (Co-Leiter Polizeiinspektorat - zuständig für die Bewilligung des Pop-Ups) und an Gemeinderat Herrn Nause geschickt. Darin erläutern wir die diversen Nutzungskonflikte. Mit täglichen Zählungen und Statistiken können wir klar aufzeigen, dass die angestammten Parkbenutzer*innen schon nach 4 Wochen fast komplett verdrängt wurden.

Den Brief mit den Statistiken und Fotos findet ihr [hier](#).

Unsere Forderung ist ganz klar: Kein Pop-Up mehr im nächsten Sommer - Wir wollen wieder Freiraum für Erholung, Bewegung und informelle Aktivitäten.

Am 26. Oktober ist eine Auswertung des Pop-Up-Betriebes mit den beteiligten Parteien (Mitglieder Pro Dalmazi, Quartiervereine, Herr Weingart, Verantwortliche der Stadt Bern) geplant.

Helft uns mit und füllt bitte bis dahin weiterhin das [Feedback-Formular](#) aus. Es ist wichtig, dass alle Nutzungskonflikte auch wenn sie sich wiederholen bei jedem Auftreten aufgeführt werden.

Es ist weiterhin enorm wichtig, dass so viele Leute wie möglich ihre eigene Sicht zum Pop-Up in einem Mail zusammenfassen und an Herrn Heeb und Herrn Nause schicken. [Hier](#) findet ihr eine Zusammenstellung unserer Argumente als Inspiration und die E-Mail-Adressen der Zuständigen der Stadt. Am Besten formuliert ihr es in euren Worten und zeigt auch eure individuelle Sicht auf!

Wir bleiben am Ball und hoffen in Zukunft auf friedlichere und erholsamere Abende im Dalmazipark

Vorstand Pro Dalmazi